

Galerie Börgmann
Südwall 55
47798 Krefeld
www.galerie-boergmann.com
info@galerie-boergmann.com

Armin Rohr / Torsten Ruehle – Am reinen Tisch
28.11.2009 – 8.1.2010

Schon der Titel macht neugierig. „Am reinen Tisch“ erscheint wie die Mischung zweier gängiger Redensarten - und die Verknüpfung deren Inhalte. Der Titel der letzten Ausstellung der Galerie Börgmann im Jahr 2009 mit Arbeiten von Armin Rohr (Saarbrücken) und Torsten Ruehle (Berlin) lässt die Werke der beiden Maler in den attraktiven Räumen auf dem Südwall in Krefeld beinahe wie zu einem Gespräch am runden Tisch zusammen kommen. Und zugleich, so zeigt die Präsentation, entkräften die Bilder die Vorstellung von der finalen Interpretation. Denn beide Künstler spielen gezielt bei der Komposition ihrer Gemälde mit dem Aspekt der Offenheit, der dem Betrachter, trotz des jeweiligen Spektrums an vermeintlicher Eindeutigkeit, größtmöglichen gedanklichen Freiraum erlaubt.

So animieren Torsten Ruehles Interieurs einzutauchen in Ansichten von Innenräumen, die sich an der Grenze zwischen Realität und Fiktion bewegen. Räume, deren Einrichtung vertraut erscheint, dabei durch Farbgebung sowie perspektivische Konstruktion nachhaltig irritiert. Ruehle färbt alle Motive in Weiß und dessen Ableitungen. Vereinzelt nur durchziehen weitere Farbschimmer die Bilder. Schwarze Konturen geben dafür den Gegenständen Halt und unterstreichen dadurch ihre enorme Präsenz in einem ansonsten zeitlosen Gefüge. Immer wieder überraschen Objekte wie Fremdkörper die Komposition, kleine Motive, die wie ein kleines Porzellankätzchen, den Bildern zu ihren Titeln verhelfen. „Motive von Belang“, wie Emil Otto Nardorff richtig erkennt, womit grundsätzlich ein wesentlicher Aspekt der Malerei Ruehles benannt ist. Seine Arbeiten, zu denen auch übermalte Porträtfotografien zählen, erscheinen niemals willkürlich. Sie verleiten vielmehr den Betrachter, sich auf eine assoziative Reise des Erkennens zu begeben. In dem Maße, wie Ruehle sein Werke von vorhandenem Bildmaterial aus weiter collagiert und den Möglichkeiten surrealistischer Kombinatorik folgend erweitert, bleibt es auch in Bewegung - ohne den Makel der Monotonie oder Belanglosigkeit.

Vergleichbar lenken auch die Bilder von Armin Rohr von der gemalten Oberfläche auf eine tieferliegende, interpretatorisch offenen Ebene. Hier angelangt offenbart sich dem Rezipienten unter dem übergreifenden Titel „Macht und Machtraum“ ein hintergründiges Spiel, das scheinbare Eindrücke in die Schaltzentralen von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu erlauben meint. Doch die Szenen der neuen Bilder von Armin Rohr sind nicht weniger inszeniert, als die als Vorlage dienenden Fotografien gestellt sind – übersteigert in ihrer Künstlichkeit noch durch die Wahl von Farbe und Komposition. Dafür entwickelt der Maler eigenwillige Raumansichten, in denen sich die jeweiligen Personen wie in Nebelschleier zu bewegen scheinen. Durch weiß abgepufferte Ölfarbe gleichen die Figuren unrealen Schemen, wie Bilder aus der Erinnerung in nicht weniger zeitlosen, dabei farblich gefassten Räumen. Folge davon sind eigenwillige Stimmungen, die den Betrachter umfassen. Stimmungen, die zum einen das spiegeln, was den Künstler aktuell bewegt. Zum anderen auch Stimmungen, die der jeweiligen Emotionalität des Betrachters gehorchen.

Armin Rohr und Torsten Ruehle laden die Betrachter ein, in erster Linie ihren Überlegungen zum Thema Malerei zu folgen. Denn wenngleich auch gerade Rohrs Gruppenszenarien oft politisch anmuten und Ruehles Interieurs wie Lehrstücke der Wahrnehmung erscheinen, so liegt beiden Künstlern jede Form einer interpretatorischen Festlegung fern. Nicht geistiger Überbau oder Verkopfung ist ihre Intention. Ihre Qualität ist vielmehr in jener Offenheit und Freiheit verankert, die auch nachhaltig nicht an Kraft verliert. Die Ausstellung in der Galerie Börgmann erlaubt diesem wesentlichen Kriterium für Kunst, einer Absichtserklärung nicht unähnlich, „Am reinen Tisch“ zu begegnen.

Dr. Christian Krausch
Kunsthistoriker Mönchengladbach

Armin Rohr – Biografie

geboren in Hemsbach über Weinheim

- 1983 – 1988 Designstudium Saarbrücken
- 1989 – 1991 Freier Maler und Zeichner in Ludwigsburg und Stuttgart
- 1991 – 1994 Freier Maler in Saarbrücken
- 1994 – 1998 Studium der Freien Malerei an der HBK Saar bei Prof. Bodo Baumgarten
Ernennung zum Meisterschüler
- 1997 Förderstipendium der Landeshauptstadt Saarbrücken
Saar-Lor-Lux-Kunstpreis der Stadt Ottweiler
- 2002 Arbeitsstipendium des Saarl. Kultusministeriums an der Cité Internationale
des Arts in Paris
Kulturpreis für Kunst des Stadtverbandes Saarbrücken
- seit 2003 Lehrauftrag an der HBK Saar, Saarbrücken

lebt und arbeitet in Saarbrücken

Ausstellungen

- 2009 Denkraum Siersburg
Mediathek Forbach
Kunstverein Sulzbach, Saarbrücken (E)
Museum Bydgoszcz, Polen (Katalog)
- 2008 Kreisgalerie Dahn (E)
Zehnthaus Jockrim
Kunstverein Frankenthal (E)
Galerie Besch, Saarbrücken (mit Klaus Harth)
Stadtgalerie Saarbrücken (Katalog)
Städtische Galerie, Neunkirchen (Katalog)
- 2007 Kunstverein Bretten (E)
Galerie Art Engert, Eschweiler (E)
Galerie Besch, St. Ingbert
Südpfälzische Kunstgilde e. V., Bad Bergzabern (E)
Galerie Börgmann, Kevelaer (Katalog)
Kunstverein im Zeughaus e. V. Germersheim
Saarländisches Künstlerhaus, Saarbrücken
Stadtgalerie Saarbrücken (Katalog)
- 2006 V.I.A.P. Galerie, Heerlen, Holland (E)
Galerie Marlies Hanstein, Saarbrücken (E)
Art Karlsruhe
Kunstverein Heidenheim (E)
Museum St. Wendel (Katalog)
- 2005 VEBICUS, Schaffhausen (Katalog)
Galerie K4, Saarbrücken
Kunsthalle Kubus, Duisburg (Katalog)
Galerie Marlies Hanstein, Saarbrücken
Saarl. Künstlerhaus, Saarbrücken (Katalog)
Bildungszentrum Hüggenau, Gaildorf (Katalog)
Kunstverband Favoriten, Wien (Katalog)
Kunstverein Dillingen im Alten Schloß (E, Katalog)
Stadtgalerie Saarbrücken (Katalog)

Torsten Rühle - Biografie

- 1975 geboren in Dresden
- 1994 – 2000 Studium in Dresden und Hamburg
1995 – 1997 Projekt „der elektrische betrieb“ mit Peter Rühle
1998 Gründung der „kunstgesellschaft eiland“ mit Peter Rühle und Daniel Thurau
2001 – 2003 Projekt „galerie oran“, Dresden
2003 – 2005 Studium bei Prof. Arno Rink, Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig
und Prof. Hanns Schimansky, Kunsthochschule Berlin - Weißensee
2005 Artist in Residence, Backfabrik Berlin
2007 Stipendium Kunsthaus Lukas, Land Mecklenburg-Vorpommern
2007 – 2008 Projekt „CLEAR“ mit Peter Rühle

lebt und arbeitet in Berlin

Ausstellungen

- 2009 Amsterdam / filter / 2x2projects (solo)
Ahrenshoop / positionen / Neues Kunsthaus
- 2008 Berlin / CLEAR / Studio Peter Rühle
Berlin / blue velvet / Galerie Kai Hilgemann (solo)
Wien / kg eiland / PPS
Greifswald / schmelz / Galerie Hubert Schwarz (solo)
Amsterdam / define the line / 2x2projects
Berlin / stock exchange / Galerie Kai Hilgemann
- 2007 Moers / 303 / Kunstverein
Göttingen / nexus / Kunstverein Apex
Mannheim / stereochrom / Galerie Kasten (solo)
Rom / kg eiland / Deutsche Botschaft / Studio Marzi
Schwedt / kg eiland / Kunstverein
Frankfurt a.M. / kg eiland / Kunstraum Bernusstraße
Chemnitz / kg eiland / Galerie Weise
- 2006 Berlin / stereochrom / Galerie Denninger (solo)
Berlin / boulevART / Kunstherbst Berlin
Dresden / stereo / blitzgalerie (solo)
Mannheim / kg eiland / Galerie Kasten
Berlin / stadt / Galerie Denninger
- 2005 Berlin / kg eiland / Backfabrik
- 2004 Berlin / la dolce vita / Backfabrik
Wien / sieben stunden malerei / Galerie Lang Wien
Chemnitz / eiland / Galerie Weise
- 2003 Dresden / spezial / galerie oran (solo)
Dresden / transit / galerie oran
- 2002 Berlin / economy and ecstasy / Raab Galerie
Dresden / strom / galerie oran (solo)
Florenz / torsten rühle / zoe (solo)
Berlin / der kuss des schmetterlings / Wiener Werkstätten Kurfürstendamm
Dresden / nackte tatsachen / galerie oran (solo)
Dresden / der käfer im hotel / Kunsthalle im art'otel
- 2001 Dresden / eröffnung / galerie oran
Hamburg / die blüten der zeit / Zeughaus
Köthen (Anhalt) / drogen, sex, geld / Altes Wasserwerk

Messen

- 2008, 09 Kunst Zürich
2008, 09 Scope Basel
2007, 08, 09 Art Karlsruhe

Kataloge

2009 FILTER / 96 Seiten
2008 CLEAR (mit Peter Ruehle) / 96 Seiten
2005 torsten ruehle / 68 Seiten
2003 kg eiland / 128 Seiten
2002 visualia / 48 Seiten